

Für Bochum in Berlin

2009 – 2012



AXEL SCHÄFER

Mitglied des Deutschen Bundestages für den Wahlkreis Bochum I
Stellvertretender Vorsitzender der SPD-Fraktion
Vorsitzender der Landesgruppe Nordrhein-Westfalen

Inhalt

Für Bochum in Berlin	2/3
Aktivitäten vor Ort	4/5
Kultur	6
Wir sind Europa	7
Sport und Politik	8
Gegen Rechts	9
Betriebspraktikum	10
Im Bundestag	11
In der SPD-Fraktion	12
NRW-Landesgruppe	13
Profil	14
Persönlich	15
Impressum	16

Für Bochum in Berlin



Liebe Genossinnen, liebe Genossen,

zwei Jahre nach der historischen Wahlniederlage unserer Partei bei der Bundestagswahl 2009 sind wir auf dem Weg zur Mehrheitsfähigkeit wieder ein wichtiges Stück vorangekommen.

Bei allen acht Landtagswahlen wurden wir (neu oder erneut) in die Regierung gewählt. Wir stellen jetzt die Regierungschefs in Berlin, Bremen, Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg sowie in Hamburg und Nordrhein-Westfalen, zudem die Stellvertreter in Sachsen-Anhalt, Baden-Württemberg und Thüringen. Zeitgleich sind neun Ministerpräsidenten der CDU abgewählt worden oder freiwillig aus dem Amt geschieden.

Im Bundesrat hat Schwarz-Gelb die Gestaltungsmehrheit verloren; im Bundestag demonstrieren Union und FDP eindrucksvoll ihre Unfähigkeit, trotz deutlicher parlamentarischer Mehrheit drängende Zukunftsprobleme anzugehen. Beispiele hierfür sind die sprunghafte Energiepolitik mit einer 180-Grad-Wende innerhalb weniger Wochen nach Fukushima, eine verantwortungslose Ignoranz gegenüber drängenden Problemen in der Pflege- und Rentenpolitik oder das Festhalten der FDP an ihrem realitätsfernen Dogma der Steuersenkung um jeden Preis.

Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten machen derweil auch auf den harten Oppositionsbänken ihre Arbeit – selbstbewusst und selbstkritisch: Wir entwickeln neue Ideen, erhalten Bewährtes und korrigieren eigene Fehler.

Ihr habt mich für das Parlament nominiert, die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt haben mich mehrheitlich gewählt. Engagement in großer Vielfalt ist meine Pflicht, die ich gerne übernehme. Sei es im Kreis der SPD-Abgeordneten aus NRW, die mehr als ein Viertel der Mitglieder unserer Fraktion stellen und mir im Jahr 2011 als Sprecher der Landesgruppe wiederholt einstimmig ihr Vertrauen ausgesprochen haben.

Sei es aber auch seit 2010 als stellvertretender Fraktionsvorsitzender, zuständig vor allem für die Angelegenheiten der Europäischen Union. Hier hat vor allem die Bekämpfung der Krise die Arbeit der letzten zwei Jahre geprägt. Die SPD hat sich dabei klar positioniert: Wir übernehmen Verantwortung für Europa, indem wir der Bundesregierung unsere konstruktive Mitarbeit anbieten und akut notwendigen europäischen Rettungsschirmen im Parlament zustimmen. Teil dieser Verantwortung ist es jedoch auch, gravierende Fehler klar zu benennen. Das Krisenmanagement von Kanzlerin Merkel hat uns dahin geführt, wo wir heute stehen: Vor Problemen, die nicht zuletzt aufgrund einer zögerlichen und auf mediale Inszenierung bedachten deutschen Bundesregierung die Existenz der Europäischen Union bedrohen.

Entscheidend ist aber stets die Arbeit vor Ort: Hier bin ich mit Euch zusammen aktiv, in enger Abstimmung mit den Genossinnen und Genossen der Bezirksvertretungen, des Rates sowie des Landtags.

Auch in schwieriger Zeit gilt dabei der einfache Grundsatz: Politik muss das Leben der Menschen verbessern!

Euer



Die Bochumer Schülerin Hannah Findenegg mit „ihrem“ Abgeordneten und dem Vorsitzenden der SPD-Bundestagsfraktion, Frank-Walter Steinmeier. Beim Girl's Day im April 2010 hatte die Schülerin der Matthias-Claudius-Schule auf meine Einladung hin zwei Tage in Berlin verbracht und Einblicke in den Alltag und die Arbeit eines Abgeordneten sowie in die Struktur des Bundestags gewinnen können.

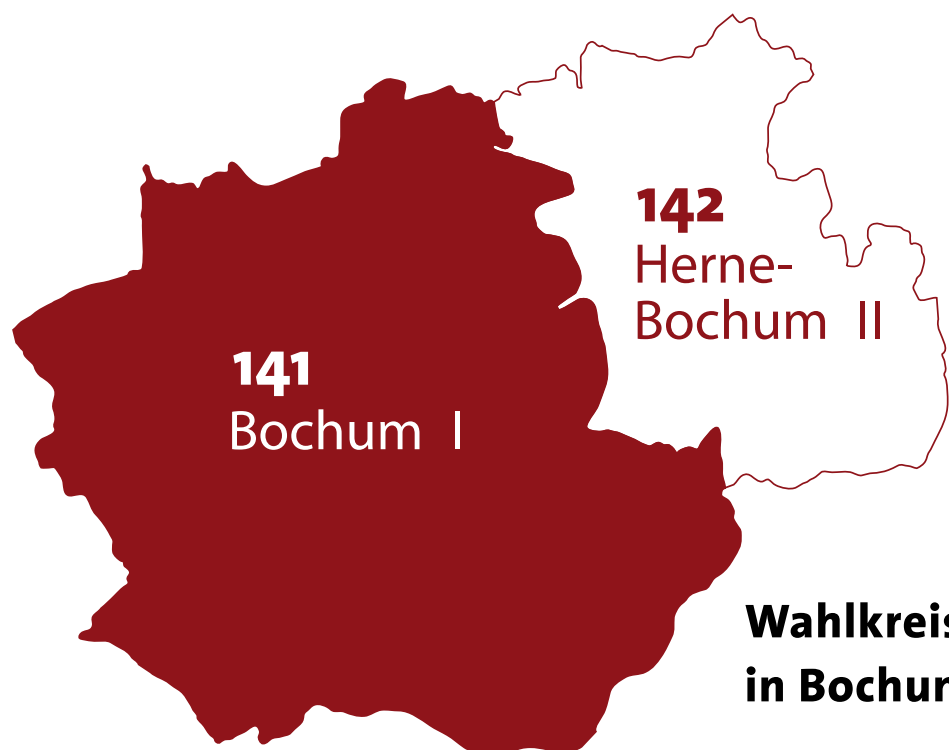


Bundestagswahlkreise in Bochum - Wahlkreise 141/142

Bochum ist in die beiden Bundestagswahlkreise 141 und 142 aufgeteilt. Der Wahlkreis 142 von Gerd Bollmann umfasst die Stadt Herne sowie die Stadtbezirke Bochum-Ost und Bochum-Nord. Zu meinem Wahlkreis 141 gehören die Stadtbezirke Mitte, Wattenscheid, Süd und Südwest.

Bei der Bundestagswahl 2009 konnte ich als Direktkandidat den Wahlkreis zum dritten Mal in Folge für mich entscheiden und wurde mit einem Stimmanteil von 43,31% in den Bundestag gewählt.

Wahlberechtigt waren insgesamt 214.358 Bochumerinnen und Bochumer. Ihr Wahlrecht in Anspruch genommen haben 153.800 Wählerinnen und Wähler. Damit lag die Wahlbeteiligung bei der Bundestagswahl 2009 im Wahlkreis 141 bei 71,75%.



Aktivitäten vor Ort



Vielfalt ist Trumpf

Die Basisarbeit vor Ort gehört zu meinen wichtigsten Aufgaben, damit ich stets über die Belange und Probleme der Bochumerinnen und Bochumer im Bilde bin.

Regelmäßig wird deshalb in den Stadtbezirken des Wahlkreises zu Sprechstunden eingeladen. Inhaltlich gehören dazu die Beratung und Hilfe für Bürgerinnen und Bürger mit Problemen, insbesondere bei Arbeits- und Ausbildungsplätzen sowie im Umgang mit Behörden.

Zusätzlich stehe ich auf Wunsch selbstverständlich allen Bochumerinnen und

Bochumern, die mit mir ein persönliches Gespräch führen möchten, in meinem Wahlkreisbüro zur Verfügung, gerne auch per Telefon.

Zu Diskussionsrunden und Unterrichtsstunden finden Besuche in Schulen statt, um bei Informationsveranstaltungen mit Schülerinnen und Schülern einen Beitrag zur politischen Bildung zu leisten.

Bei Betriebsbesichtigungen in Bochumer Unternehmen gewinne ich durch Gespräche mit Vorständen, Betriebsräten und den Beschäftigten – vom Auszu-

bildenden bis zum Meister – Einblicke in die Arbeitsbedingungen, moderne Qualifikation und Ausbildung sowie gewerkschaftliche Organisation. Um zu informieren und Diskussionen anzustoßen, organisiere ich selbst Veranstaltungen zu verschiedenen gesellschaftlichen Themen. Des weiteren bin ich als Gast bei einer Vielzahl von Veranstaltungen vor Ort. Dazu gehören Sportevents wie die DLV-Gala, der Rad-Sparkassen-Giro oder die Heimspiele des VfL Bochum, aber auch der Besuch von Kleingartenvereinen, des Maiabendfestes und diverser Karnevalsaktivitäten.

Veranstaltungen, Besuche, Aktivitäten



Bei Betriebsbesuchen und Führungen durch Unternehmen vor Ort – wie hier im Unternehmen Janel und Kestermann – stehen aktuelle Fragen zur Arbeitswelt auf der Tagesordnung.



Auf meine Initiative hin zeigte die Volkshochschule Bochum im Juli 2010 die Ausstellung „Nein zu Hitler - Sozialdemokratie und Freie Gewerkschaften in Verfolgung, Widerstand und Exil.“



Vor Heiligabend oder an Silvester stehen Besuche in Betrieben an, um den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern als Dank für ihr „Arbeiten, wenn andere feiern“ ein kleines Präsent zu überreichen.



Der Sport gehört zu meinen Themenschwerpunkten. Mit gezielten Veranstaltungen wie dem Sportforum versuche ich diesem Bereich Akzente zu setzen. Zudem besuche ich zahlreiche Sportereignisse.



Bei Umweltaktionen in den Wäldern und Grünanlagen Bochums wird regelmäßig mit Schülerinnen und Schülern sowie vielen weiteren Freiwilligen die Natur von Müll und Unrat befreit.



Besuche in Schulen – wie hier bei der Übergabe einer Klimakiste an die Schilerschule – sind selbstverständlicher Bestandteil des Terminkalenders, um zur politischen Bildung beizutragen.



Reiseführer „Bochum entdecken“

Am 5. Juni 2009 erschien nach langer und intensiver Recherche der neue Reiseführer „Bochum entdecken“, den ich gemeinsam mit Norbert Konegen und Hans H. Hanke als Herausgeber veröffentlicht habe.

Der neue Stadtführer, der im Klartext-Verlag entstand, macht auf 336 Seiten mit dem Leben in unserer Stadt auch abseits der bekannten Sehenswürdigkeiten und großen Ereignisse vertraut. Gegenwart und Vergangenheit Bochums wird hier von 37 Autorinnen und Autoren (darunter: Günter Brakelmann,

Dietmar Bleidick, Andreas Halwer, Manfred Keller und Elmar Weiler) greifbar geschildert. Das Vorwort hat der bekannte Schauspieler Joachim H. Luger verfasst.

20 Stadtteile und 16 Themenkästen (u.a. zu Opel, der Ruhr-Universität, dem jüdischen Bochum, Bergleuten und Taubenvätern) vermitteln die Vielfalt in der Mitte des Reviers. Das Buch dient auswärtigen Besuchern als Orientierungshilfe für anregende Erkundungsreisen, bietet aber auch den Bochumerinnen und Bochumern die Chance, ihre Stadt-

teile zu Fuß oder mit dem Fahrrad unter neuen Blickwinkeln zu erkunden.

Der Reiseführer „Bochum entdecken“ hat sich in kurzer Zeit zu einem Renner für alle entwickelt, die Bochum gerne zu Fuß kennenlernen möchten und denen dabei ein Hauch von Geschichte und Gegenwart um die Nase wehen soll. Die erste Auflage war nach nur einem Jahr vergriffen und wurde neu aufgelegt. Seit Mitte Dezember 2010 ist der Stadtführer in überarbeiteter Form, illustriert mit vielen Fotos, wieder für 14,95 Euro im Buchhandel erhältlich.

Veranstaltungen, Besuche, Aktivitäten



Seit Jahren setze ich mich für den Opel-Standort Bochum ein. Gemeinsam mit Sigmar Gabriel habe ich mich bei einem Besuch des Werkes für die Einhaltung geschlossener Verträge stark gemacht.



Wie geht es weiter in Querenburg und mit dem Uni-Center? Diese Frage beschäftigt Fachleute und Bürger, die unter anderem bei einer Bürgerversammlung über das Thema diskutierten.



Waffeln für den guten Zweck! Alle Jahre wieder steht an einem der Adventssamstage im Ruhrpark die Waffelbackaktion der Diakonie Ruhr und der Kirchengemeinde Werne auf dem Programm.



Ohne Gleichstellung kein Fortschritt – am Internationalen Frauentag gab es in der Wattenscheider und Bochumer Innenstadt einen symbolischen Rosen- und Gruß für alle Frauen.



Es muss nicht immer das gesprochene Wort sein, das zählt. Wie hier bei einem Besuch im Altenwohn- und Pflegeheim St. Elisabeth von Thüringen in Wattenscheid wird auch schon mal gesungen.



Der Dialog mit Jugendlichen über aktuelle politische Themen hat große Bedeutung. In der Matthias-Claudius-Schule treffe ich als regelmäßiger Gast auf bestens informierte Schüler.



Initiativen im Rahmen der Kulturhauptstadt RUHR.2010

Im Jahr 2010 durfte sich das Ruhrgebiet mit seinen 5,2 Millionen Einwohnern, elf kreisfreien Städten und vier Kreisen, die den Regionalverband Ruhr bilden, als Kulturhauptstadt Europas präsentieren.

Als örtlicher Bundestagsabgeordneter und mit meiner Stadt fest verwurzelter Bürger habe ich mich während des Kulturhauptstadtjahres 2010 in vielfältiger Weise engagiert und interessierte Bochumerinnen und Bochumer zu folgenden Veranstaltungen und Aktivitäten eingeladen:

1. „BochumerBücherBord“

Gemeinsam mit der Literarischen Gesellschaft organisiert, diskutierten beim 1. BochumerBücherBord rund 80 Literaturbegeisterte am 15. April 2010 mit Vertretern der örtlichen Literaturszene zum Thema „Das Buch, die Stadt und der Mensch“ und hörten gespannt den Bochumer Autoren Jürgen Boebers-Süßmann, Norbert H. Wagner und Reinhard Bottländer zu. Die Veranstaltung stieß auf solch großes Interesse, dass sie als regelmäßige Reihe installiert werden soll. Der Premiere 2010 folgte am 19. April 2011 die zweite Auflage in der Zirbelstube der Fiege-Brauerei. Die Resonanz war bemerkenswert: Alle 64 Plätze waren besetzt und die begeisterten Zuhörer konnten sich erneut ein Bild von der Lebendigkeit und der Vielfalt Bochumer Literatur machen. Zu Gast waren die Bochumer Autoren Werner Streletz, Heide Rieck, Carsten Pfeffer und Hannes Oberlindober, mit denen „kulinarisch-literarisch“ diskutiert wurde.

2. Fahrt nach Straßburg

Vom 26. bis 28. April waren 50 Bochumer aus EU-Partnerschaftsvereinen, bilateralen Gesellschaften und Euro-Betriebsräten zu einer mehrtägigen Informationsfahrt nach Straßburg eingeladen. Auf dem Programm standen u.a. der Besuch des Europäischen Parlaments und des deutsch-französischen TV-Senders arte.



Bochum in Straßburg: Bei einer mehrtägigen Info-Fahrt stand auch ein Besuch des Europäischen Parlaments an.



Premiere des BücherBords im Haus der Geschichte mit dem Vorsitzenden der Literarischen Gesellschaft, Dr. Ralph Köhnen.



Erfolgreiche Neuauflage: Das zweite BücherBord in der Zirbelstube der Fiege-Brauerei.



Aktion SchachtZeichen an der ehemaligen Zeche „Eulenbaum“ in der Kleingartenanlage Laerholz.

3. „Still-Leben Ruhrschnellweg“

Unter der Überschrift „Still-Leben auf dem Ruhr-Schnellweg“ feierten über eine Million Bürgerinnen und Bürger der Metropole Ruhr am 18. Juli ein einmaliges Fest der Alltagskulturen - mitten auf der A40/B1. Auf einer Strecke von fast 60 Kilometern entstand aus 20.000 Tischen eine Begegnungsstätte der Kulturen, Generationen und Nationen – und die längste Tafel der Welt. Ich war an der Ausfahrt Bochum-Zentrum mit zwei Tischen dabei und hatte diese der Bochumer Literaturszene unter dem Motto „Lesungen bei Tisch“ zur Verfügung gestellt.

4. SchachtZeichen

Mit weithin in 80 Meter Höhe sichtbaren, großen gelben Ballons wurde bei der vom 22. bis 30. Mai 2010 veranstalteten Aktion SchachtZeichen auf Orte verwiesen, die die Montanregion Ruhrgebiet prägten und an denen der Strukturwandel heute deutlich erkennbar wird. In Querenburg fanden an der ehemaligen Zeche „Eulenbaum“ (Dannenbaum IV) verschiedene Aktionen statt. Besonderes Highlight war die Freiwillige Feuerwehr Querenburg, die mit einem Löschzug und einer 30-Meter-Leiter mit Korb in die Kleingartenanlage Laerholz kam.

5. Route der Industriekultur soll UNESCO-Welterbe werden

Beim Regionalverband Ruhr (RVR) habe ich eine Initiative gestartet, um die gesamte „Route der Industriekultur“ als europäisches Solitär zum UNESCO-Welterbe erklären zu lassen. Sie verbindet 22 Städte sowie vier Kreise im RVR auf einzigartige Weise miteinander: 52 Ankerpunkte, bedeutende Siedlungen und Panoramen entsprechen genau den Anforderungen der UNESCO-Konvention, weil sie „von außergewöhnlicher Bedeutung sind und daher als Bestandteil des Welterbes der gesamten Menschheit erhalten werden müssen“.



Wir sind Europa

Mein Thema in Bochum, Berlin und Brüssel

Europa macht Schule

Schulbesuche innerhalb des EU-Projekttagess stehen alljährlich in meinem Terminplan. Am 10. Mai 2010 war ich zu Gast in der Maria-Sibylla-Merian-Schule, in der Annette-von-Droste-Hülshoff-Schule sowie in der Hufelandschule in Bochum, am 16. Mai 2011 stand zudem ein Besuch bei der Hugo-Schultz-Realschule an, um dort mit interessierten Schülerinnen und Schülern über alle Themen rund um die Europäische Union zu diskutieren. Der Projekttag bietet jährlich die Gelegenheit, sich vertieft mit der europäischen Integration auseinanderzusetzen und das Interesse an Europa bei jungen Menschen zu wecken. Europa nimmt einen immer größeren Stellenwert in unserem alltäglichen Leben ein. Es ist deshalb besonders wichtig, über die Bedeutung der Europäischen Union zu sprechen, aber auch die Jugendlichen darüber zu informieren, welche Chancen Europa ihnen persönlich bietet. Europa ist unsere Zukunft. Die Jugendlichen von heute sind die politischen Entscheidungsträger von morgen. Deshalb ist Bildung auch so wichtig.

Der EU-Projekttag wird von der Bundesregierung und den Landesregierungen unterstützt.

Europäischer Fotowettbewerb

„Machen Sie sich ein Bild von Bochum und entdecken Sie Europa“ lautete das Motto eines Fotowettbewerbs, den ich im Vorfeld zu den Wahlen zum Europaparlament 2009 veranstaltet habe.

Zwölf Goldene Sterne auf blauem Grund zeigen, wo EU-Mittel in Bochumer Projekte fließen, insgesamt rund 20 Millionen Euro pro Jahr. Zum Beispiel im Westpark, aber auch an der Universität und an vielen anderen Stellen im Bochumer Stadtgebiet. Unter den Einsendern wurde eine viertägige Reise nach Berlin sowie der Reiseführer „Bochum entdecken“ verlost.

Lehrauftrag an der TFH

Seit Sommersemester 2010 darf ich verschiedene Veranstaltungen an der Technischen Fachhochschule Georg Agricola zu Bochum durchführen. Als Lehrbeauftragter war die „Europäische Politik, vor allem im Energie- und Rohstoffbereich“ Thema des ersten Seminars. Durch meine langjährige Kooperation mit der TFH vor Ort, die auch einen Besuch in China umfasste, bin ich dieser Bildungseinrichtung sehr verbunden. Sie ist eine traditionelle, bedeutende Hochschule in unserer Stadt und bietet eine exzellente, zukunftsorientierte Lehre. Ich freue mich sehr, dass ich meine Europa-Erfahrungen hier einbringen und weitergeben konnte und auch weiterhin kann.“

Fraktions-Vize für EU-Fragen

In der SPD-Fraktion war ich von 2005 bis 2010 Sprecher der Arbeitsgruppe „Europa“. Mit dieser Funktion verband sich die Vertretung im zuständigen Ausschuss, die Formulierung von inhaltlichen Positionen und die Organisation der Zusammenarbeit innerhalb der Fraktion, mit den SPD-regierten Bundesländern und den Mitgliedern des Europäischen Parlamentes. Wichtigstes Ergebnis der Arbeit war eine Vereinbarung mit der Bundesregierung zur Verbesserung der

Informations- und Beteiligungsrechte des Parlaments bei der deutschen Meinungsbildung in europäischen Fragen. Der Bundestag ist seitdem in Berlin gestärkt und darüber hinaus in Brüssel erstmals auch mit einem Büro vertreten.

Durch die Wahl zum stellvertretenden Vorsitzenden der SPD-Fraktion bin ich seit 2010 für die Europapolitik innerhalb der SPD-Bundestagsfraktion verantwortlich.

In Europa unterwegs

„Brüssel“ steht für den Ort europäischer Entscheidungen. Tatsächlich ist die Stadt der Sitz der Kommission und des Rates sowie Arbeitsort des Europäischen Parlamentes. Deshalb hat die SPD-Bundestagsfraktion auf meine Initiative hin zu Beginn der deutschen Ratspräsidentschaft am 12. Januar 2007 erstmals eine Sitzung in Brüssel durchgeführt und mit Repräsentanten der EU-Organe diskutiert, darunter Parlamentspräsident Borrell und der Chef der Kommission Barroso.

Mein „Dienstplan“ umfasst in jedem Jahr eine Reihe von Terminen in den europäischen Staaten, um vor Ort in Gesprächen für sozialdemokratische Politik zu werben und gemeinsame Anliegen zu erörtern.



Am 18. Februar 2011 hatte ich die Ehre, als Gastredner bei der Eröffnung der Akademie der Sozialen Demokratie im Schloss Liblice in Prag sprechen zu dürfen. Es war der Auftakt für ein komplett neues Veranstaltungsformat der Sozialdemokratie in Tschechien und in der Slowakei.

Sport und Politik



Den Top-Athleten des TV Wattenscheid 01 drücke ich als Leichtathletikfan regelmäßig die Daumen bei deren Auftritten auf nationaler und internationaler Ebene.



Sieben Meter sollen es einmal werden – die Karriere des TV 01-Weitsprung-Asses Sosthene „Sossi“ Moguenara verfolge ich seit ihren Anfängen.

Sich als Mitglied des Sportausschusses auch auf politischer Ebene für die Belange des Spitzen- und des Breitensports einzusetzen, internationale Beziehungen zu knüpfen und regelmäßig Sportveranstaltungen zu besuchen, gehört ebenfalls zu meinem Aufgabenfeld.

Auch ganz persönlich sind die Leichtathletik und der Fußball meine bevorzugten Sportarten, die ich als Fan des TV Wattenscheid 01 und des VfL Bochum regelmäßig live verfolge. Doch es sind nicht allein die Profis, deren Unterstützung sich lohnt. Als Vereinsmitglied des TuS Querenburg richte ich meine Blicke auch regelmäßig in Richtung Amateurbereich.

Daneben mache ich mich für den Hochschulsport stark. Dort bin ich seit 2003 u.a. als Abgeordneter auch Gast bei den Winter-Universiaden. Was nur wenig bekannt ist: Das sind die weltweit größten Multi-Wintersportveranstaltungen nach den Olympischen Spielen.



Zur regelmäßigen Lektüre gehören nicht nur Tages- und Wochenzeitungen, sondern auch einige Fachblätter aus dem Sport.



Gegen Rechts

Farbe bekennen – für ein NPD-Verbot

Die Nachricht über die Mordserie polizeibekannter Rechtsextremisten im November 2011, der mindestens zehn Menschen zum Opfer gefallen sind, hat ganz Deutschland erschüttert und deutlich gemacht, wie wichtig es ist, Rechtsextremismus und Rechtsterrorismus mit aller Härte zu bekämpfen.

Bei der Gründung der Bundesrepublik Deutschland hieß die wichtigste Lehre aus der Geschichte: Nie wieder Faschismus, nie wieder Krieg. Wir wissen heute: Rechtspopulismus ist eine böse Gesinnung, Rechtsextremismus aber ein Verbrechen. Als Mitglied der AG „Gegen Rechtsextremismus“ der SPD-Bundestagsfraktion setze ich mich seit Jahren für Präventionen ein, damit sich Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus nicht in den Köpfen einnisten kann. Engage-

ment und Initiativen für Demokratie und Toleranz müssen unterstützt, zivilgesellschaftliche Projekte gebündelt werden. Aktionswochen gegen Rassismus, Protestaktionen und die Teilnahme an Anti-NPD-Demonstrationen sowie zahlreiche Diskussionen vor allem mit Jugendlichen waren und sind dabei für mich ein persönlicher Arbeitsschwerpunkt.

Gleichzeitig setze ich mich bereits seit vielen Jahren für ein Verbot der NPD ein. Diese Partei verherrlicht meiner Meinung nach den Faschismus und pflegt eine aggressiv-kämpferische Haltung gegenüber unserer freiheitlich-demokratischen Grundordnung. Neonazis haben in einem Land wie der Bundesrepublik nichts verloren und dürfen erst Recht nicht mit Steuergeldern finanziert werden. Die SPD strebt deshalb ein NPD-Verbot an.



„Faschismus ist keine Meinung, sondern ein Verbrechen“ – gemeinsam mit rund 600 Bochumerinnen und Bochumern setzten die Sozialdemokraten bei einer Kundgebung gegen den Neonazismus am 10. Dezember 2011 ein deutliches Zeichen gegen rechtes Gedankengut und rechte Gewalt.

DREI FRAGEN AN



Axel Schäfer (59)
Bundestagsabgeordneter der SPD aus Bochum

„Keine Angst vor rechts“

Rolf Hartmann

Auf einer Drohliste, die dem Zwickauer Neonazi-Trio zugerechnet wird, befinden sich etwa 10 000 Namen, darunter auch Ihrer. Wie gehen Sie damit um?

Diese Liste ist offenbar nicht systematisiert, von den 620 Bundestagsabgeordneten sind 163 auf dieser Liste. Das ist vom Bundeskriminalamt bewertet worden. Mir wurde gesagt, dass derzeit keine Anhaltspunkte vorliegen, dass ich im Zusammenhang mit einer Anschlagplanung stehe.

Haben Sie trotzdem Angst?

Ganz ohne Angst geht es oft nicht, aber ich habe vor Rechtsextremen keine Angst. Wenn die nächste Veranstaltung gegen rechts in Bochum ist, bin ich auf jeden Fall wieder dabei. So wie bei der Asylnachtwache in Bochum damals in den 90er Jahren, als Zuwanderer bedroht worden waren.

Wie lange beschäftigen Sie sich schon mit dem Problem des Rechtsextremismus?

Ich bin seit 1968 immer gegen die NPD gewesen, der Kampf gegen Rechtsextremismus war für mich immer ein wichtiger Bestandteil. Man darf nicht schweigen, man muss standhalten. Wir brauchen da ein Bekenntnis zur Demokratie, kein Zurückweichen, sonst würde die Demokratie beeinträchtigt. Meine erste Aktion gegen Rechtsextremismus liegt schon 48 Jahre zurück. Und im März 1969 habe ich eine ganz knifflige Situation erlebt. Das war, als die Bundesversammlung entschied, wer Bundespräsident werden würde - Gustav Heinemann (SPD) oder Gerhard Schröder (früherer CDU-Außen- und Verteidigungsminister). Da drohten die Stimmen der NPD (alle 22 zugunsten Schröders) den Ausschlag zu geben.

WAZ Bochum, 30. November 2011



Bodenhaftung - mittendrin, statt nur dabei

Mein jährliches Betriebspraktikum

Es ist zwar immer noch eine Ausnahme, findet aber mittlerweile im Parlament auch Nachahmer: die alljährliche Mitarbeit von Politikern in ganz normalen Berufen.



Seit 15 Jahren bin ich Parlamentarier und habe bislang auch 15 Betriebspraktika absolviert. Einmal im Jahr gehe ich eine Woche lang morgens an meinen neuen „Arbeitsplatz“ und verrichte dort die gleichen Arbeiten wie alle anderen Beschäftigten auch.

2009 habe ich den Alltag in der Landwirtschaft kennengelernt: bei Schäferin Sabine Hülser sowie auf dem Hof des Bauern Sudhoff. 2010 hospitierte ich während einer sozialen Einsatzwoche bei der Caritas. Und 2011 hab ich bei den Bochumer Stadtwerken Kabel gelegt, Stromzähler und Trafos ausgewechselt sowie Leitungen auf Undichtheiten überprüft.



In sämtlichen Betrieben konnte ich viel lernen und zahlreiche fleißige und kompetente Menschen treffen. Es fällt mir dadurch auch leichter, die unterschiedlichen Anliegen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Berlin erfolgreich zu vertreten. Mir ist es wichtig, verschiedene Berufe kennen zu lernen und praktisch mit anzupacken, dabei aber nicht als „der Abgeordnete“ sondern als Kollege am Arbeitsplatz. Wer wie ich die Möglichkeit und die Verantwortung hat, Politik als Hauptberuf auszuüben, sollte besonderen Respekt vor der Leistung der über 40 Mio. Menschen in unserem Lande haben, die Tag für Tag ihrer geregelten Arbeit nachgehen.



„Nachdem ich bereits bei der Inneren Mission und der Arbeiterwohlfahrt für eine Woche mitgearbeitet habe, war das Praktikum bei der Caritas eine besonders wichtige Erfahrung für mich. Von dem Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bin ich stark beeindruckt. Die Sozialverbände leisten in Deutschland eine unverzichtbare Arbeit für die Menschen und die Gesellschaft.“

15 Jahre Betriebspraktikum

Für mich ist es wichtig, als Abgeordneter immer die Bodenhaftung zu behalten. Der Mittelpunkt des Lebens ist für die meisten Menschen nicht die Politik sondern die normale Berufstätigkeit. Deshalb sollten Politikerinnen und Politiker die Veränderungen in der Arbeitswelt immer wieder durch eigene Erfahrung kennen lernen. Jährlich absolviere ich während meiner sitzungsfreien Zeit ein einwöchiges Praktikum in einem Bochumer Betrieb:

- 1994 Altenpflege (Innere Mission)
- 1995 Bergbau (Preußen AG)
- 1996 Stahlwerke (Thyssen Krupp)
- 1997 Polizei
- 1998 ÖPNV (Bogestra Verkehrsbetriebe)
- 2002 Schulen
- 2003 Autoindustrie (Adam Opel AG)
- 2004 Einzelhandel (Rewe-Lenk)
- 2005 Gartenbau (Blumenhof Herker)
- 2006 Straßenreinigung/Müll (Umwelt-Service Bochum)
- 2007 Tierpark
- 2008 Migrationshilfe (Arbeiterwohlfahrt/AWO)
- 2009 Landwirtschaft/Schafzucht (Bauer Sudhoff)
- 2010 Sozialbetreuung (Caritas)
- 2011 Energieversorgung (Stadtwerke)

Am „Tat-Kraft-Tag“ war ich: in Krankenhäusern (2010) beim Arbeiter-Samariter-Bund (2011)



Im Bundestag

Parlament vor Ort

Besuchergruppen

Über den Besucherdienst des Deutschen Bundestages durfte ich bis heute genau 3559 Bochumerinnen und Bochumer in Berlin begrüßen. Besonders gefördert werden Reisen von Schülerinnen und Schülern zum Parlament. Über das Bundespresseamt darf ich jährlich 100 Personen nach Berlin einladen. Das sind vor allem Multiplikatoren, z.B. Betriebs- und Personalräte sowie Auszubildende aus Unternehmen und Verwaltungen. Auch Sozialverbände und die Kreishandwerkerschaft sowie Vertreter aus Kultur- und Brauchtumsvereinen und natürlich auch SPD-Mitglieder meines Wahlkreises haben vier spannende Tage in Berlin erlebt.

Jugendmedien-Workshop

Seit einigen Jahren veranstaltet der Deutsche Bundestag in Kooperation mit der Jugendpresse Deutschland e.V. und der Bundeszentrale für politische Bildung (BpB) einen Workshop für Schülerinnen und Schüler, die an politischem Journalismus interessiert sind. Zu ihnen gehörte 2010 auch der gebürtige Bochumer Jonas Rosenbrück, der im März meinem Bundestagsbüro einen Besuch abstattete. Jonas Rosenbrück erhielt die begehrte Einladung aufgrund seines hervorragenden Bewerbungsaufsatzes zum Thema Globalisierung: „Wie wir mit vereinten Kräften für nachhaltiges Handeln und gegen die Zerstörung unsere Erde kämpfen.“

Öffentlichkeitsarbeit

Ich informiere in örtlichen Pressemitteilungen regelmäßig über meine politischen Aktivitäten. Bedanken möchte ich mich bei der WAZ in Bochum und in Wattenscheid, den Ruhr Nachrichten, dem Stadtspiegel in Bochum und in Wattenscheid sowie 98.5 Radio Bochum für die Veröffentlichungen und Interviews. Darüber hinaus wurde ich bei verschiedenen Themen zu Live-Interviews und Statements in Fernsehstudios eingeladen, unter anderem ins ARD/ZDF-Morgenmagazin sowie vom Fernsehsender Phoenix. All dies ist auf meiner Homepage www.axelschaefermdb.de nachzulesen.



Ein Abstecher in den Bundestag gehört während der viertägigen Bildungsreise selbstverständlich zum Programm der Besuchergruppen aus Bochum.

In der SPD-Fraktion



Während des Bundestagswahlkampfes 2009 kämpfte ich gemeinsam mit Frank-Walter Steinmeier für einen sozialdemokratischen Bundeskanzler. Heute ist er Fraktionsvorsitzender und ich seit zwei Jahren einer seiner Stellvertreter.

Seit dem 28. September 2010 bin ich einer der insgesamt neun stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden der SPD. 81,9 Prozent der Mitglieder der SPD-Bundestagsfraktion wählten mich in dieses Amt, mit dem ich die Nachfolge von Dr. Angelica Schwall-Düren angetreten habe, die als Ministerin für Bundesangelegenheiten, Europa und Medien nach Nordrhein-Westfalen ins Kabinett von Hannelore Kraft (SPD) gewechselt war.

Mit der Wahl wird eine große Bochumer SPD-Tradition fortgesetzt. Denn bereits vier Bundestagsabgeordnete aus unserer Stadt wurden im Parlament auch stellvertretende Vorsitzende:

- 1949 - 1952
Erich Ollenhauer
- 1958 - 1964
Heinrich Deist
- 1975 - 1977
Adolf Schmidt
- 1976 - 1983
Karl Liedtke

In der Position als Fraktions-Vize bin ich für die Koordinierung der Fraktionsposition in den Bereichen „Angelegenheiten der EU“ und „Petitionen“ verantwortlich und trete damit als einer der wichtigsten Redner in der Parlamentarischen Debatte auf.

In Angelegenheiten der EU müssen die Ebenen Bund, Land und Europa parlamentarisch verzahnt sowie die SPD-Positionen zur europäischen Einigung formuliert und öffentlich vertreten werden. Petitionen sind ebenso wichtig: Das Petitionsrecht ist nach unserer Verfassung ein Grundrecht. Viele Menschen nutzen dies als persönlichen Schutz, wenn sie z. B. politische oder behördliche Entscheidungen und ihre Auswirkungen als ungerecht empfinden. Die Möglichkeiten des Petitionsrechtes nach Artikel 17 unseres Grundgesetzes finden Sie unter www.bundestag.de/bundestag/ausschuesse17/a02/grundsaeetze/hinweise.html



NRW-Landesgruppe

Engagement für die Menschen in NRW

Die 39 SPD-Bundestagsabgeordneten aus NRW bilden eine Landesgruppe in der Fraktion. Sie stellen auch in der 17. Wahlperiode unseres Parlaments wieder die meisten Mitglieder (mehr als ein Viertel) aller sozialdemokratischen Abgeordneten in Berlin.

Am 27. Oktober 2009 sowie am 20. September 2011 wurde ich in geheimer Wahl einstimmig als Vorsitzender der NRW-Landesgruppe wiedergewählt. Die Wahl steht in einer Tradition, die auf das Jahr 1966 zurückgeht. Damals hatte der Bochumer Bundestagsabgeordnete Karl Liedtke die Gruppe der NRW-Abgeordneten in der SPD-Bundestagsfraktion gegründet und zusammen mit Johannes Rau die Basis für eine Vernetzung der Politik auf Bundes- und Landesebene geschaffen.

Aus Nordrhein-Westfalen wurden bei der Bundestagswahl 27 SPD-Abgeordnete direkt und zwölf über die Landesliste in den Deutschen Bundestag gewählt. Der Landesgruppe gehören 29 Männer und zehn Frauen an. Neun Landesgruppenmitglieder sind erstmals in den Deutschen Bundestag eingezogen.

Die Mitglieder der Landesgruppe besetzen wichtige Positionen innerhalb der SPD-Bundestagsfraktion und des Deutschen Bundestages: So sind Joachim Poß für die Finanz- und Haushaltspolitik, Ulrich Kelber für die Bereiche Umwelt, Verbraucherschutz, Nachhaltigkeit und Landwirtschaft sowie ich selbst für die Europapolitik als stellvertretende Fraktionsvorsitzende innerhalb der SPD-Bundestagsfraktion verantwortlich.

Vorsitzende sind Ulla Burchardt im wichtigen Ausschuss für Bildung, Forschung und Technologiefolgeabschätzung des Deutschen Bundestages und Dagmar Freitag im Sportausschuss. Als stellvertretende Vorsitzende amtieren Christel Humme für den Ausschuss für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und Martin Dörmann für den Wirtschafts- und



Mit NRW-Ministerpräsidentin Hannelore Kraft stehe ich als Vorsitzender der NRW-Landesgruppe in regelmäßigem Kontakt und Austausch.

Technologeausschuss des Parlaments.

Darüberhinaus kommen vier der 22 SPD-Arbeitsgruppen-Sprecher in der 17. Legislaturperiode aus Nordrhein-Westfalen: Siegmund Ehrmann (Kultur und Medien), Karl Lauterbach (Gesundheit), Rolf Mützenich (Außenpolitik), und Christoph Strässer (Menschenrechte und humanitäre Hilfe). Die Sprecher der beiden Facharbeitsgruppen Kommunalpolitik – Bernd Scheelen – und Energie – Rolf Hempelmann – kommen ebenfalls aus unserem Bundesland.

Mitglieder der NRW-Landesgruppe im erweiterten Fraktionsvorstand der SPD-Bundestagsfraktion sind: Ingrid Arndt-Brauer, Gerd Bollmann, Klaus Brandner, Martin Dörmann, Christel Humme, Bärbel Bas und Bernd Scheelen.

Der Vorstand der Landesgruppe setzt sich aus je zwei Vertretern der vier NRWSPD-Regionalverbände und mir zusammen. Wir koordinieren die Sitzungen und entwickeln politische Initiativen. Gemeinsam haben die Mitglieder der Landesgruppe beispielsweise in den vergangenen Jahren zahlreich zu „Fraktion-Vor-Ort-Veranstaltungen“ in den Wahlkreisen in Nordrhein-Westfalen

eingeladen und die sozialdemokratische Politik aus dem Parlament zur Diskussion gestellt.

In Bochum war innerhalb dieser Veranstaltungsreihe der SPD-Gesundheitsexperte Karl Lauterbach am 19. Juli 2011 im Bergmannsheil zu Gast. Dort erläuterte er unser Konzept zur „Bürgerversicherung auf dem Weg zu einer guten Gesundheitsversorgung.“

Bei regelmäßigen Treffen diskutieren die Mitglieder der Landesgruppe mit Bundes-, Europa- und Landespolitikern und weiteren wichtigen Funktionsträgern aus Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft über aktuelle Themen und deren Bedeutung für Nordrhein-Westfalen. Weiterhin treffen sich die Landesgruppenmitglieder einmal im Jahr zu einer Konferenz mit den Landes- und Europaabgeordneten der NRWSPD, bei der die Grundlinien der gemeinsamen Politik auf Landes-, Bundes- und Europaebene abgestimmt werden. Um aktuelle Entwicklungen zu besprechen, stehen die Landesgruppenmitglieder in engem Kontakt zu ihren Kollegen aus dem Landtag und Europaparlament.



Ämter, Ausschüsse und Delegationen

Mitglied des Deutschen Bundestages,
17. Wahlperiode:

- Stellvertretender Vorsitzender der SPD-Fraktion für die Bereiche Europa und Petitionen (seit 28.09.2010)
- Vorsitzender der Landesgruppe Nordrhein-Westfalen
- Stellvertretendes Mitglied im Ausschuss für die Angelegenheiten der Europäischen Union (seit 28.09.2010)
- Stellvertretendes Mitglied im Rechtsausschuss
- Stellvertretendes Mitglied im Sportausschuss
- Stellvertretendes Mitglied im Petitionsausschuss
- Stellvertretendes Mitglied in der Parlamentarischen Versammlung des Europarates
- Mitglied in der AG „Gegen Rechtsextremismus“ und der AG Kommunalpolitik der SPD-Bundestagsfraktion
- Mitglied in den Delegationen: Belgien/Luxemburg, Polen, Russland, Italien und Frankreich

Europa:

- seit 1978 Mitglied der Europa-Union Deutschland (EUD)
- 1992 - 2010 stellvertretender Landesvorsitzender der NRW der EUD
- seit 2003 Vizepräsident der Europäischen Bewegung Deutschland
- seit 2007 Vorsitzender des Beirates Europa der Gesellschaft für Strukturpolitische Fragen e. V.

Süddeutsche Zeitung 29. September 2010

PROFIL

Es gibt Politiker, die mehr ihren Einfluss allmählich. In der SPD ist einer von ihnen Axel Schäfer. Manchem seiner Gegner in der Bundestagsfraktion gilt der Mann mit dem sehr sozialdemokratischen Bart vor allem als einer, der zu viel redet. Mittlerweile hat er aber auch einiges zu sagen. Vergangenes Jahr wurde der Abgeordnete aus Bochum Vorsitzender der nordrhein-westfälischen Landesgruppe, des stärksten Regionalverbands in der Fraktion. Am Dienstag wurde Schäfer zum stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden mit der Zuständigkeit für Europa bestimmt. Es gab keinen Gegenkandidaten, seine Wahl war im Grunde Formsache, zumal Schäfer als Mitglied der Parlamentarischen Linken auch noch dem stärksten Flügel angehört.

Mit 58 Jahren zählt er sicher nicht mehr zu den Nachwuchskräften, weshalb seine Beförderung auch die sozialdemokratische Tradition bestätigt, dass man vor allem in der Fraktion lieber nicht mehr jung ist, wenn man was werden will. Schäfer ist der Nachfolger von Angelica Schwall-Düren, die von Ministerpräsidentin Hannelore Kraft in die Düsseldorfer Staatskanzlei geholt wurde. Er selbst wurde seinerzeit als mögliches Kabinettsmitglied gehandelt, aber nicht berufen. In Berlin rückt er jetzt stattdessen in eine Schlüsselposition der Fraktion auf.



Foto: privat

Axel Schäfer
Allmählicher Aufsteiger
in der SPD-Bundestagsfraktion

Schäfer hat eine typisch sozialdemokratische Laufbahn hingelegt. Nach dem Abitur ging er in den öffentlichen Dienst, erst in seiner Geburtsstadt Frankfurt, dann in Bochum. Die Ochsentour führte vom Ortsverein Querenburg durch das westliche Westfalen in die Bundespolitik. Er ist überall Mitglied, wo ein Traditions-Sozialdemokrat Mitglied sein zu müssen glaubt: Verdi, Arbeiterwohlfahrt, Karnevalsverein. Anders als viele in der SPD, die sich nur auf Willy Brandt

berufen, hat Schäfer Anfang der achtziger Jahre immerhin als Leiter des Europawahl-Büros im SPD-Vorstand noch für ihn gearbeitet. 1994 kam er ins Europäische Parlament, 2002 in den Bundestag. Sein Direktmandat hat er wiederholt gegen Bundestagspräsident Norbert Lammert (CDU) gewonnen. Er gehörte zum pragmatischen Teil der SPD-Linken, die den Reformkurs von Gerhard Schröder jedenfalls nicht blockierte. Gleichwohl kann er heute wortreich erklären, warum die SPD manches aus den Regierungsjahren hinter sich lassen müsse, weil es der Partei geschadet habe.

Kurzzeitige Prominenz erlangte Schäfer, als er sich zu Zeiten der großen Koalition gegen eine von Union und SPD mühsam verhandelte Diätenerhöhung stellte, was ihm öffentlichen Zuspruch, aber bis hinauf zum damaligen SPD-Fraktionschef Peter Struck auch den Vorwurf des Populismus einbrachte. Schäfer ist verheiratet, seine Frau ist natürlich Sozialdemokratin und Bürgermeisterin in Bochum. Vor ein paar Tagen ist er Großvater geworden. Seine Leidenschaft gehört der Leichtathletik, kein Großereignis, bei dem er nicht persönlich zugegen ist, keine Bestleistung, die er nicht aus dem Kopf referieren könnte. Sein skurrilstes Hobby besteht freilich darin, jedem einzelnen SPD-Abgeordneten am Geburtstag persönlich am Telefon zu gratulieren.

Nico Fried



Persönlich

Transparenz und Gemeinschaft

Mitgliedschaften

Im Alter von 16 Jahren bin ich in die Gewerkschaft ÖTV (heute ver.di) eingetreten, mit 17 in die SPD und die Arbeiterwohl-fahrt. Meine weiteren Mitgliedschaften:

- IGBCE
- Arbeiter Samariter-Bund
- Sozialverband VdK
- Europa-Union Deutschland
- Heinz-Kühn-Bildungswerk
- Verein für soziale Bewegungen
- Partnerschaftsverein Donezk
- Partnerschaftsverein Oviedo
- Förderverein Christuskirche
- Förderverein Synagoge
- Förderverein Mansfeldschule
- Förderverein Ruhr-Triennale
- Naturfreunde
- Technisches Hilfswerk (THW)
- Freunde der Leichtathletik, ATFS/DGLG
- TuS Querenburg 1890
- QKV Germania 1888



Meine Einkünfte als Parlamentarier lege ich seit 1994 offen.

Offenlegung meiner Finanzen

Eine wichtige Basis für Glaubwürdigkeit ist Offenheit. Gerade heute, wo zu Recht die fehlende Transparenz von Milliarden-geschäften auf den internationalen Finanzmärkten und den daraus folgenden Krisen beklagt wird, ist diese in der Politik besonders geboten. Wir haben als Abgeordnete immer auch eine Vorbildfunktion.

Meine Einkünfte setzen sich entsprechend meines Steuerbescheides von 2010 wie folgt zusammen:

Abgeordnetenbezüge („Diäten“)	7.647,- €
Urlaubs- oder Weihnachtsgeld	-, - €
Zuschuss zum Krankenkassenbeitrag	263,- €
Sonderzahlung als europapolitischer Sprecher der SPD-Fraktion	1.080,- €
Nebeneinkünfte	-, - €
Hiervon bezahle ich ...	
Steuern und Sozialversicherung	3.304,- €
Beiträge und Spenden (SPD, ver.di, IG BCE, AWO, Vereine)	1.365,- €
Es verbleiben monatlich	4.321,- €

Kostenpauschale

Für den tatsächlich entstandenen und sachlich angemessenen Aufwand, der mit dem Mandat verbunden ist, erhalte ich 3.868,- €. Diese werden wie folgt verwendet: Miete, Telefon, Porto, Fotokopien, Büromöbel im Wahlkreisbüro, Infodienste, Fachliteratur, Zeitschriften, Rundschreiben, Materialien, Repräsentationen, Einladungen und Veranstaltungen. Ebenfalls zahle ich damit meine Eineinhalb-Zimmerwohnung in Berlin.

Fahrtkosten

Mir steht eine Netz-Card der Deutschen Bahn zur Verfügung. Darüber hinaus kann ich innerhalb Deutschlands für die Wahrnehmung von mandatsbedingten Terminen mit dem Flugzeug reisen. In der Regel fahre ich mit dem ICE nach Berlin und zurück.

Gehälter meiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die monatlichen Bruttobezüge der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die in meinen Büros beschäftigt sind, betragen insgesamt 14.712,- €, zuzüglich Urlaubs- und Weihnachtsgeld. Diese werden von der Verwaltung des Deutschen Bundestages direkt an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gezahlt.

In meinen Büros in Bochum und Berlin sind zwei wissenschaftliche Fachkräfte, eine Sachbearbeiterin und zwei Teilzeitkräfte beschäftigt. Zudem wurde die Auszubildende in ein festes Anstellungsverhältnis übernommen.

Hinweis: Die Höhe der Abgeordnetenbezüge („Diäten“) entspricht denen eines Bundesrichters bzw. eines Dezenten bei der Stadt Bochum.

Impressum



Ortsvereine

- Altenbochum
 - Altstadt
 - Dahlhausen
 - Ehrenfeld
 - Engelsburg
 - Eppendorf-Denkmal
 - Eppendorf-Heide
 - Goldhamme
 - Griesenbruch-Stahlhausen
 - Grumme
 - Günnigfeld-Südfeldmark
 - Hamme
 - Hofstede
 - Höntrop-Nord
 - Höntrop-Süd
 - Hordel
 - Linden
 - Querenburg
 - Riemke
 - Schmechtingtal
 - Steinkuhl
 - Stiepel
 - Vöde
 - Vogelspoth
 - Wattenscheid Heide/Ost
 - Wattenscheid-Mitte/Westenfeld
 - Wattenscheid-West/Leithe
 - Weitmar-Mark und Neuling
 - Weitmar-Mitte
 - Wiemelhausen
- ## Stadtbezirke
- Mitte
 - Wattenscheid
 - Süd
 - Südwest



Auf dem Unterbezirksparteitag in Bochum.

Präsenz vor Ort ist für Politiker selbstverständlich. Die Anwesenheit beginnt in den SPD-Ortsvereinen, geht weiter über die Stadtbezirke und den Unterbezirk in die Region, zum Landesverband und bis zur Bundesebene. Als sozialdemokratischer Abgeordneter bin ich dabei, mache mit und übernehme Verantwortung.

Das bedeutet für mich im Einzelnen: Wo immer sich in Bochum die SPD trifft, bin ich, soweit wie möglich, vor Ort. Deshalb habe ich jeden Ortsverein besucht, an Infoständen zugehört und geredet, Aktionen begleitet, Feste mitgefeiert sowie Jubilarinnen und Jubilare geehrt. Hier ist meine Basis, hier bin ich zu Hause.

Darüber hinaus habe ich an zahlreichen kommunalen Sitzungen und Aktivitäten der SPD-Bezirksfraktionen

sowie Bezirksvertretungen in Mitte, Wattenscheid, Süd und Südwest teilgenommen. Das Gleiche gilt für die SPD-Ratsfraktion und den Rat der Stadt Bochum.

Die Zahl meiner Parteifunktionen ist – wie in Bochum traditionell üblich – auf drei begrenzt:

- Vorsitzender des Ortsvereins Querenburg
- Mitglied Landesvorstand NRWSPD
- Mitglied des Bundesparteirates bzw. des Parteikonventes

Zur Zeit amtiere ich als Vizepräsident der Europäischen Bewegung Deutschlands. In diesem wichtigen Verband der Zivilgesellschaft bin ich seit 1994 an verantwortlicher Stelle ehrenamtlich tätig.

Kontakt und Impressum

Parlamentsbüro
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Telefon 030 227-77477
Telefax 030 227-76477

Internet
www.axelschaefermdb.de
axel.schaefer@bundestag.de

Fotos: Andreas Molatta, Andrea Schröder Redaktion: Andrea Schröder

Wahlkreisbüro
Alleestraße 144
44793 Bochum
Telefon 0234 68746-0
Telefax 0234 68746-10

Herausgeber und V. i. S. d. P.:
Axel Schäfer MdB
Mitarbeiter/innen:
Fritzi Marie Felderhoff, Annegret
Mogge, Dr. Fabian Schulz, Maria Jordan,
Daniel Goetze